

Anlage 2

Übersicht über die geplanten kulturellen Tätigkeiten des Wieland-Museums mit Wieland-Archiv in Biberach an der Riß

Arbeitsspektrum für den Planungszeitraum von 2009-2013

Ausgangspunkt

Das Wieland-Museum in Biberach an der Riß, das als Gedenk- und Forschungsstätte für den Dichter, Aufklärer und Prinzenerzieher Christoph Martin Wieland (1733-1813) im Jahr 1905 durch den Biberacher Kunst- und Altertumsverein sowie auf Initiative von Biberacher Bürgern unter der Leitung von Reinhold Schelle gegründet wurde und 1972 in das Eigentum der Stadt übergegangen ist, gliedert sich heute wie folgt:

1. Wieland-Archiv
2. Wieland-Schauraum
3. Wieland-Gartenhaus.

In einem 5-Jahres-Zeitraum sollten bis 2013 die nachfolgenden Maßnahmen ergriffen und umgesetzt werden, damit die Archivleitung die Erwartungen an ein zeitgemäßes qualifiziertes Service- und Kompetenzzentrum erfüllen kann.

Ausstellungen

Die gegenwärtige Ausstellungssituation des Wieland-Museums umfasst die Dauerausstellungen im sog. „Wieland-Schauraum“ (Zeughausgasse 4) - sie erinnert an die Arbeit des Dichters während seiner Biberacher Zeit sowie an die Theaterwelt und das literarische Leben in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts - und im Wieland-Gartenhaus zum Thema „Gärten in Wielands Welt“, welche die Bedeutung des Gartens in Wielands Leben und Werk von seinem Geburtsort in Oberholzheim über sein Gartenhaus in Biberach bis hin zu seinen Gärten in Weimar und zum Landgut in Oßmannstedt dokumentiert. Beide Ausstellungen stammen aus den frühen 1980er Jahren und entsprechen nicht mehr einer zeitgemäßen Ausstellungspräsentation.

Für das Gartenhaus als einer Gedenkstätte mit *genius loci* liegt das separate Ausstellungskonzept „Christoph Martin Wieland - Dichter und Kanzleiverwalter in Biberach (1760-1769)“ vor (Anlage 1). Es kann nach entsprechendem Gemeinderatsbeschluss unter finanzieller Beteiligung der Wieland-Gesellschaft und der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten Marbach im Jahr 2009 umgesetzt werden.

Eine Neugestaltung der Dauerausstellung im Wieland-Schauraum wird nach übereinstimmender Experten-Auffassung als höchst problematisch erachtet, da weder ihre Unterbringung in Biberachs ältestem Haus aus dem Jahr 1318 noch ihre Zusammenbindung mit der Dauerausstellung zur Geschichte des Biberach Weberhandwerks zu Wielands Leben und Wirken als humanem Aufklärer und Vorbereiter der Weimarer Klassik passt. Eine konzeptionelle Neuausrichtung in Verbindung mit dem Museum Biberach wäre als sinnfällige Lösung angebracht.

Publikationen

Um die Ausstellung zur Intensivierung der öffentlichen Wirkung publizistisch zu flankieren, ist neben eigenen Publikationen des Wieland-Museums (z. B. Ausstellungskataloge und Presseartikel) die Mitarbeit an der Wieland-Edition oder der Schriftenreihe „Spuren“ möglich, in der einzelne Orte oder Ereignisse der südwestdeutschen Literaturgeschichte essayistisch beschrieben und unterhaltsam illustriert werden.

Museum und Schule – Archiv und Hochschule

Die Archivleitung wird im genannten Planungszeitraum zusammen mit der Wieland-Gesellschaft Projekte für Schüler und Studenten entwickeln und betreuen. Geplant sind Veranstaltungen, Führungen, Workshops oder Projektstage speziell für Schulklassen und Studentengruppen sowie Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche.

Im Sommersemester 2009 findet unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Martin im Rahmen des Freiburger Master-Studiengangs „European cultures and literatures“ ein Seminar über „Wieland und die europäische Literatur“ statt. Prof. Martin wird aus diesem Kreis einzelne Studierende auswählen und zu einem Praktikum nach Biberach schicken, damit diese das Archiv nutzen und gegebenenfalls Hilfestellungen bei Fach- bzw. Seminararbeiten erhalten können. Im selben Sommersemester wird auch an der Universität Tübingen unter der Leitung von Prof. Dr. Ralph Häfner ein Wieland-Seminar angeboten. Insoweit werden sich Archiv bzw. Museum künftig vermehrt als institutioneller Arbeitsort für Bachelor- und Masterstudenten positionieren.

Tagungen und Symposien

Damit das Wieland-Archiv als international anerkannte Forschungsstätte künftig vermehrt an Bedeutung gewinnt, sollen im Turnus von 2-3 Jahren kleinere Tagungen oder größere Symposien organisiert werden, zu denen namhafte Wieland-Spezialisten eingeladen werden:

- 2010/11 kleinere Tagung mit zirka 6 Referent/innen
- 2013 internationales mehrtägiges Symposium anlässlich des 200. Todestages von Christoph Martin Wieland mit zirka 15-20 Referent/innen

Die Themen und Daten der geplanten Tagungen sollen am 22. November 2008 auf der Sitzung des Wissenschaftsrates diskutiert und im Benehmen mit dem Kulturdezernenten festgelegt werden.

Weitere Veranstaltungen: Vorträge, Lesungen, Theater- und Singspielaufführungen

In Kooperation mit der Volkshochschule Biberach soll bereits im Jahre 2009 ein neues akademisches Netzwerk um "Wieland und Biberach" aufgebaut und ausgewiesene Wissenschaftler zu einer qualifizierten Vortragsreihe nach Biberach eingeladen werden. Das Wieland-Museum konnte für das kommende Jahr bereits verschiedene Wieland-Spezialisten für einen Vortrag gewinnen:

- Prof. Dr. Walter Erhart (Universität Bielefeld): Vortrag zu "Wieland und seine Bücher" (Vortragstermin im September 09)
- Prof. Dr. Dieter Martin (Universität Freiburg im Breisgau): Bodmers streitbare Koalition mit Christoph Martin Wieland (Vortragstermin noch offen)
- Prof. Dr. Ralph Häfner (Universität Tübingen): Der Sieg der Natur über die Schwärmerei oder Die Abenteuer des Don Sylvio von Roslava (Vortragstermin noch offen)
- Dr. Florian Gelzer (Universität Bern): Neues zur Rezeption des "Oberon" (Vortragstermin im Herbst/ Winter 09)
- Dr. Jan Cölln (Universität Rostock): Wieland-Rezeption im 19. Jahrhundert (Vortragstermin 5. März 09)
- Dr. Hartmut Zückert: Das Leiden des Biberacher Kanzleidirektors Christoph Martin Wieland an seiner Stadtrepublik (Vortragstermin noch offen. Angefragt, aber noch nicht zugesagt)

Ergänzend zu diesen wissenschaftlichen Vorträgen sollen die in der Vergangenheit mit Erfolg durchgeführten Lesungen von engagierten Mitgliedern der Wieland-Gesellschaft oder von sonstigen interessierten Personen aus Biberach und Umgebung stattfinden.

Vorgesehen sind überdies Theater- und Singspielaufführungen, bei denen sich neben dem Engagement von auswärtigen künstlerischen Ensembles Kooperationen mit dem *Dramatischen Verein* (z. B. für Wielands Shakespeare-Übersetzungen aus der Biberacher Zeit) oder dem *Musikverein* anbieten. Sehr wünschenswert wäre es, 2013 zum 200. Todestag des Dichters eine Aufführung von Carl Maria von Webers selten gespielter Oper *Oberon* anzubieten, deren Libretto auf Wielands gleichnamigem romantischen Heldengedicht basiert.

Wachstum der Bestände, Katalogisierung des Buchbestandes

Auf der Grundlage einer gezielten Erwerbungspolitik, die sich nach den festgelegten Sammlungsschwerpunkten des Wieland-Archivs richtet, soll mit ff. Maßnahmen der Erweiterung des Wieland-Archivs zu einer Spezialbibliothek des 18. Jahrhunderts wieder vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden:

- Fortsetzung der Rekonstruktion von Wielands hinterlassener Bibliothek
- Erweiterung der Bestände des Wieland-Archivs (dies betrifft in erster Linie die Erstdrucke aus der Schweizer Zeit sowie die Literatur von Zeitgenossen)
- Ausbau der Bestände zu Sophie von La Roche, um der wachsenden Bedeutung dieser Schriftstellerin gerecht zu werden
- Objektdokumentation und Katalogisierung des Buchbestandes auf EDV-Basis, die mit tatkräftiger Unterstützung einiger Mitglieder der Wieland-Gesellschaft weiter vorangetrieben wird, so dass die Bestände in absehbarer Zeit vollständig im Online-Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes einsehbar sein werden.

Internetpräsentation

Die Internetpräsenz des Archivs muss nach erfolgter Katalogisierung zügig ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang sind auch folgende Arbeitsvorhaben zu realisieren:

- Digitalisierung des alphabetischen Verzeichnisses der Wieland-Bibliothek
- Digitalisierung der zahlreichen im Archiv vorhandenen Dias (möglicherweise in Zusammenarbeit mit der Werkgemeinschaft Bad Buchau der Heggbacher Einrichtungen)
- Bestandsbeschreibungen gemäß Haller /Bern (www.haller.unibe.ch), wobei seltene Spezialitäten eingescannt werden sollten
- Netzverfügbarkeit der Wieland-Bibliographie in Zusammenarbeit mit Weimar

Wieland-Übersetzerpreis 2009

Als deutscher Literaturpreis wird der Christoph-Martin-Wieland-Preis alle zwei Jahre im September in Biberach für herausragende Übersetzungen verliehen. Er knüpft an die Pionierleistung des Dichters an, der während seiner Biberacher Zeit eine umfangreiche Shakespeare-Übertragung von 22 Stücken in Angriff nahm, die zwischen 1762 und 1766 erschienen ist.

Dr. Yvonne Dellsperger

Biberach, 4. November 2008